

JRK aktuell

JRK aktuell

Kampagne

JRK intern

Internationales

Jugendpolitik

Medientipps

Veranstaltungen



Birgit Hantzsch, Tilmann Lahann und Uli Würth von der JRK-Bundesleitung

Foto: Ute Sonnenberg

Jugendrotkreuzler rufen zum Frieden auf

„Konflikte können gewaltfrei gelöst werden, wenn der Wille dazu da ist“, heißt es in der einstimmigen Resolution des Bundesdelegiertentages zum Irak-Konflikt. Was der Bundesdelegiertentag am 15. März in Weimar sonst noch entschied, erfährst du hier:

Einer der wichtigsten Beschlüsse war sicherlich die einstimmige Verabschiedung der Resolution zum Irak-Konflikt (siehe unten). Doch auch darüber hinaus, mussten die rund 120 Jugendrotkreuzler aus den 19 Landesverbänden weitreichende Entscheidungen treffen: Nach dem Rücktritt des langjährigen stellvertretenden Bundesleiters Hans-Michael Weisky stand die Wahl eines Nachfolgers an: Tilmann Lahann, Landesleiter im Saarland, freut sich auf sein neues Amt, das er voller Engagement beginnt (Weiteres siehe „JRK intern“).

Damit die Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ auch nach ihrem offiziellen Abschluss nicht folgenlos bleibt, einigten sich die Delegierten darauf, das Thema „konstruktive Konfliktkultur“ zukünftig in die Gruppenleiterfortbildung aufzunehmen. Außerdem sollen die Landesregierungen aufgefordert werden, flächendeckend Streitschlichtungsprogramme an Schulen anzubieten.

Kinder und Armut ist Thema der neuen Kampagne

2004 wird dann eine neue Jugendrotkreuz-Kampagne starten. Die Delegierten entschieden sich für das Thema „Kinder und Armut“. Dabei sollen nicht nur die ökonomischen Aspekte, sondern auch die fehlenden sozialen Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden.

Wie das Jugendrotkreuz in Österreich aufgebaut ist, erläuterten Claire und Marie Schocher vom österreichischen Jugendrotkreuz (ÖJRK). Dort liegt der Schwerpunkt der Jugendrotkreuz-Arbeit in der Schule. Das ÖJRK wird durch das österreichische Kultusministerium gefördert und (Jugend-) Rotkreuz-Themen sind fest verankerter Bestandteil der Lehrpläne. Die außerschulische Jugendarbeit steckt allerdings noch in den Kinderschuhen.

Der Bundesdelegiertentag 2004 findet entweder im Saarland oder in Baden statt.

Wie haben die Delegierten den BDT erlebt? Wir haben nachgefragt:



Inga Pawlowski

Foto: Ute Sonnenberg

Wie findest du das Thema der neuen Kampagne?

Inga Pawlowski, 20, Sachsen-Anhalt
„Das Thema „Kinder und Armut“ finde ich prinzipiell gut, kann mir aber noch nicht so genau vorstellen, wie ich es in der Gruppenstunde umsetzen kann. Deshalb bin auf die Materialien der Arbeitsgruppe

gespannt. In Diskussionen mit meiner Mädchengruppe habe ich festgestellt, dass sich Kinder unter Armut vor allem Straßenkinder in der Dritten Welt vorstellen. Die, die bei uns in Deutschland davon betroffen sind, würden sich selbst nicht als arm bezeichnen.“

Was könnte man beim nächsten BDT besser machen?

Karsten Bornemann, 30, Berlin

„Ich fände es gut, beim nächsten BDT neue Methoden, beispielsweise open space, auszuprobieren. Die Vorträge zu den verschiedenen Themen waren zum Teil sehr interessant, doch nach dem dritten Vortrag kann ich einfach nicht mehr konzentriert zuhören.“



Karsten Bornemann

Foto: Ute Sonnenberg

Resolution des 7. Bundesdelegiertentages zum Irak-Konflikt. Verabschiedet am 15. März in Weimar.

Krieg trifft Kinder besonders hart

Die Delegierten des höchsten Gremiums des Deutschen Jugendrotkreuzes verfolgen die Zuspitzung des Irak-Konflikts mit großer Sorge. Die Kriegsvorbereitungen machen eine friedliche Lösung des Konflikts immer unwahrscheinlicher. Das wollen wir als Mitglieder eines Jugendverbandes, der sich für Menschlichkeit, Frieden und Völkerverständigung einsetzt, nicht hinnehmen. Kein Krieg

bleibt ohne Opfer, weder auf Seiten der Angreifer noch auf Seiten der Verteidiger. Am stärksten betroffen sind immer Kinder und Jugendliche. Sie verlieren nicht nur ihre Familien, Freunde und Heimat, sondern vor allem ihr Vertrauen in menschliche Werte. Für Friedfertigkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe lassen Waffen keinen Platz.

Für eben diese Werte setzen wir uns gemeinsam mit Jugendrotkreuzlern in unseren Partnerorganisationen auf der ganzen Welt ein. Das friedliche Zusammenleben von Menschen steht im Mittelpunkt unserer Kampagnen zu Kindersoldaten und zur Gewaltprävention. In unserer täglichen Arbeit in Gruppenstunden oder internationalen Treffen zeigen wir, dass ein gewaltloses Miteinander auch in Konfliktsituationen möglich ist. Denn Konflikte können gewaltfrei gelöst werden, wenn der Wille dazu da ist.

Deshalb fordern die Delegierten die beteiligten Regierungen und Vertreter internationaler Organisationen auf, sich mit aller Kraft für eine friedliche Beilegung des Konflikts einzusetzen. Schließlich geht es dabei um die Welt von morgen – eine Welt, in der wir leben werden. Wir wollen keine Zukunft, die auf Gewalt basiert und in der wir für die Fehler von heute einstehen müssen.

Statement der JRK-Bundesleitung zum Irak-Krieg vom 20. März

Die Genfer Konventionen müssen eingehalten werden

„Wir, die Mitglieder des Deutschen Jugendrotkreuzes, sind bestürzt über den Ausbruch des Krieges im Irak. In einer Resolution des JRK-Bundesdelegiertentages zum Irak-Konflikt haben wir bereits darauf hingewiesen, dass besonders Kinder und Jugendliche Leidtragende einer kriegerischen Auseinandersetzung sind. Im Interesse dieser schwächsten Opfer fordern

wir alle Kriegsparteien mit Nachdruck auf, bei ihrem Vorgehen das humanitäre Völkerrecht zu beachten. In den Genfer Konventionen sind die Rechte verankert, die Menschen in bewaffneten Konflikten schützen.“

Kooperation mit DJ Bobo wurde abgesagt

Der Schweizer Popstar DJ Bobo wollte sich gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz für Landminenopfer in Bosnien, Kroatien und dem Irak engagieren. Jugendrotkreuzler hätten ihn bei seinen 25 Konzerten in Deutschland begleitet. Jetzt wurde die Kooperation kurzfristig abgesagt.

Wenige Tage vor dem geplanten Start der Deutschland-Tournee mit DJ Bobo und seinem zugesagten Einsatz für die Anti-Landminen-Kampagne sieht sich der Bereich „Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation“ im DRK-Generalsekretariat gezwungen, die geplante und schon publik gemachte Kooperation erstmalig abzusagen. Das Jugendrotkreuz bedauert dies sehr, weil gerade in der jetzigen Zeit das Engagement zur Anti-Landminen-Kampagne wichtig gewesen wäre. Zur Erklärung: Die für die „Visions-Tour“ verantwortliche Agentur aus der Schweiz verlangt vom DRK-Generalsekretariat nachträglich eine fünfstellige Summe zur Vorfinanzierung der Ost-Europa-Tournee von DJ Bobo. Eine solche Vorfinanzierung ist aus steuer- und spendenrechtlichen Gründen nicht machbar. Mehrere Versuche, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen, schlugen leider fehl.

Das Team Jugendrotkreuz im Generalsekretariat dankt allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Matthias Betz, Tel.: (030) 85 404 390, eMail: betzm@drk.de
Ute Sonnenberg, Tel.: (030) 85 404 383, eMail: sonnenbu@drk.de

Bundesweite JRK-Veranstaltungsdatenbank

Wann findet der nächste Gruppenleiterlehrgang oder Wettbewerb in meinem Kreisverband statt? Welche Seminare bietet mein Landesverband in diesem Jahr an? Und welche Nachtorientierungsläufe stehen in anderen Landesverbänden auf dem Programm?

Die Suche nach solchen Infos war bisher ziemlich zeitaufwendig. Ab April 2003 ist sie spielend leicht: Dann ist die JRK-Veranstaltungsdatenbank bundesweit online. Du kannst dich mit wenigen Mausklicks über Veranstaltungen in deinem Kreisverband informieren und auch online anmelden. Außerdem hast du die Möglichkeit, schnell und einfach weitere Infos über Veranstaltungen in anderen Landesverbänden zu bekommen.



Momentan befindet sich die Veranstaltungsdatenbank noch in der Testphase, an der drei Landesverbände und der Bundesverband teilnehmen. Wie sie funktioniert kannst du dir aber schon einmal unter www.drk.de/jrk („Termine“) ansehen. Fragen oder Anregungen? Dann schreib unserem Webmaster Wolfgang Ott (Webmaster@drk.de).

Zukunft gestalten



„Projekt 4“ heißt der Prozess, mit dem sich das

Jugendrotkreuz fit

für die Zukunft macht. Seit Mai 2002 arbeitet eine von der Bundesleitung eingesetzte Projektgruppe daran, Probleme im Jugendrotkreuz zu analysieren, Lösungen vorzuschlagen und Zukunftsvisionen zu erarbeiten.

„Projekt 4“, dieser Name ist Programm, denn die Projektgruppe hat gemeinsam mit den Mitgliedern des Bundesausschusses vier Ziele für das Jugendrotkreuz definiert.

1. Die Zielsetzung im JRK ist klar und durchdacht.
2. Die Aufgaben sind im JRK klar zugeordnet und an den Leitsätzen überprüft.
3. Abläufe und Prozesse sind im Hinblick auf die Ziele wirkungsvoll gestaltet.
4. Im JRK gibt es eine Kultur des Miteinanders, die den Leitsätzen entspricht.

Das ist aber längst nicht alles. Die Projektgruppe hat einen Maßnahmenplan erstellt, der unter anderem folgende Punkte enthält:

Frage: Wer ist eigentlich Mitglied im Jugendrotkreuz? Was bewegt Jugendrotkreuzler und was sind ihre Ziele?

Antwort: In diesem Jahr führen wir eine Mitgliederumfrage durch, in der wir Jugendrotkreuzlern vor Ort diese Fragen stellen.

Frage: Gearbeitet wird viel im JRK. Aber wer macht eigentlich was und warum? Und wer entscheidet mit welchem Recht worüber?

Antwort: Wir werten die Verteilung von Aufgaben und Entscheidungsstrukturen aus und definieren auf dieser Grundlage, was die Bundesebene in Zukunft leisten soll.

Frage: Wie legt man eigentlich Ziele für die Arbeit fest? Welche Kenntnisse und welches Handwerkszeug braucht man dazu?

Antwort: Das probieren wir modellhaft aus an einer internationalen

Begegnung zwischen baden-württembergischen und armenischen Jugendrotkreuzlern im Sommer 2003.

Frage: Eine der wichtigsten Aufgaben der Bundesebene ist die Gestaltung der Kampagnen. Doch was denkt die Basis über die Themen und Materialien der Kampagnen?

Antwort: Per Fragebogen werten wir die Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ aus und berücksichtigen die Ergebnisse bei der Gestaltung der nächsten Kampagne.

Frage: Durch eMail und Internet hat sich die Kommunikation im Jugendrotkreuz beschleunigt. Ist sie dadurch besser geworden? Wo liegen die Probleme und wie können wir sie beseitigen?

Antwort: Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Schnelle Kommunikationswege“, die die bundesweite Veranstaltungsdatenbank umgesetzt hat (siehe Seite 3), steigt ins „Projekt 4“ ein und bearbeitet diese Themenfeld.

Und was hat das alles mit dir zu tun? Die Projektgruppe beschäftigt sich zunächst mit der Bundesebene, doch die Ergebnisse dieses Zukunftsprozesses sollen dann auch auf Landes- und Kreisebene angewendet werden. Neugierig geworden? Kritik, Lob, Anregungen und Erfahrungen sind jederzeit willkommen. Am besten per eMail an projekt4@jrk.de. Weitere Infos bekommst du im Internet unter www.drk.de/jrk („Was wir tun“, „National“, „Verbandsentwicklung“ bzw. „Was wir tun“, „Archiv“).

Kampagne

Highlights der Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“

Die Jugendrotkreuzkampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ läuft mittlerweile seit zwei Jahren. Vieles ist seitdem passiert: Die „Bösen Mädchen“ sind bei der Auftaktveranstaltung im Mai 2001 aufgetreten, wir haben das



Video „Respekt“ gedreht und Unterrichtseinheiten, Arbeitshilfen und Flyer erstellt. Beim bundesweiten Aktionstag am 13. April 2002 haben JRKler in über 80 Städten 6631 Postkarten gemalt. Und dann war da noch der Mal- und Fotowettbewerb ... Wenn du alles genau wissen willst, solltest du auf der Homepage des Bundesverbandes unter www.drk.de/jrk nachschauen. Unter „Was wir tun“, „Kampagne“ findest du einen chronologischen Überblick über die Highlights der Kampagne.

Neue Arbeitshilfe zum Streitschlichterprogramm

Mit der Arbeitshilfe „Angry Young Man – Konfliktlösungs- und Streitschlichterprogramm für Schulen“ haben wir Gruppenleitern Tipps für den Aufbau des JRK-Streitschlichterprogramms gegeben und Übungen und Rollenspiele zur Konfliktlösung und Streitschlichtung vorgestellt. Die Arbeitshilfe ist ziemlich gefragt und viele haben sich weitere Übungen gewünscht. Deshalb haben wir nun „Angry Young Man, Teil II“ erarbeitet. Hier findest du weitere Rollenspiele, Übungen und Spiele zu den Bereichen Wahrnehmung, Empathie, Emotion, Verantwortung und Beziehungsfähigkeit. Du erhältst außerdem Checklisten und praktische Kopiervorlagen.

Du kannst die Arbeitshilfe bei der DRK-Service GmbH, Liebigstr. 8, 48301 Nottuln, Tel.: (02502) 94 03 0, Fax: (02502) 94 03 44, eMail: vertrieb@drk-service.de bestellen. Preis und Artikelnummer standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

JRK intern

Steckbrief

Das neue Gesicht in der Bundesleitung:



Foto: Ute Sonnenberg

1. Wer bist du?

Tilmann Lahann

2. Wie alt bist du?

22 Jahre

3. Was bist du beim JRK?

Seit dem Bundesdelegiertentag stellvertretender Bundesleiter. Und außerdem noch bis September Landesleiter im Saarland. In der Bundesleitung bin ich für die Bereiche „Kampagne“, „Wettbewerbe“ und „Zusammenarbeit mit der Wasserwacht“ zuständig.

4. Deine Stärken?

Ich rede gern und kann gut zuhören.

5. Deine Schwächen?

Ich bin nicht besonders ordentlich.

6. Was bewunderst du?

Die Kochkünste meiner Oma.

7. Was isst du am liebsten?

Lasagne oder Bratwurst mit Klößen

8. Dein liebster Kinofilm?

Zoolander

9. Was liest du gern?

Außer dem JRK-Magazin fast nur das Bürgerliche Gesetzbuch. Ich studiere nämlich in Saarbrücken Jura im sechsten Semester.

10. Was hörst du so?

Das hängt von meiner Stimmung ab. Am häufigsten aber Songs von Blur.

11. Wo machst du am liebsten Urlaub?

Mit dem Rucksack irgendwo in Südeuropa.

12. Warum bist du beim JRK?

Ich bin ins JRK gekommen, weil meine Freunde dort waren. Ich bin heute noch im JRK, weil ich viele neue Freunde und Aufgaben gefunden habe.

13. Was sind deine Ziele beim JRK?

Am Ende mit einem guten Gefühl sagen zu können: „Das war eine schöne und wichtige Zeit.“

Hans-Michael Weisky verabschiedet sich:

„Liebe Jugendrotkreuzlerinnen, liebe Jugendrotkreuzler, beim Bundesdelegiertentag in Weimar habe ich meinen Rücktritt als „stellvertretender JRK-Bundesleiter“ erklärt. Eine Entscheidung, die mir nicht leicht gefallen ist, denn das Jugendrotkreuz ist seit meinem 17. Lebensjahr Bestandteil meines Lebens. Ein Bestandteil, der mir lieb geworden und ans Herz gewachsen ist. Nun heißt es Abschied nehmen. Aber es ist kein Abschied vom Jugendrotkreuz, sondern der Abschied von einer Funktion!

Ich erinnere mich gerne an meine erste Bundesausschuss-Sitzung 1987 in Piding (Oberbayern). Lange Diskussionen, viele Emotionen und wenig Output. Das hat sich Gott sei Dank geändert und ich freue mich,



Foto: Ute Sonnenberg

H.-M. Weisky ist zurückgetreten

dass ich dazu meinen Teil beitragen konnte. 1994 wählte mich der Bundesdelegiertentag zum stellvertretenden JRK-Bundesleiter. Eine Aufgabe, die ich gerne wahrnahm und die mich erfüllte.

Vielleicht fragen sich manche: Wieso gibt er ein Jahr vor den regulären Neuwahlen sein Amt auf? Meine Antwort: Meine Interessen und Schwerpunkte haben sich geändert. Seit einem Jahr merke ich, dass mich einzelne Themen nicht mehr interessieren, dass mein Engagement nachlässt und dass ich mich zu manchen Terminen zwingen muss. Das Jugendrotkreuz braucht aber jemanden, der voll bei der Sache ist.



Foto: Sabina Slotke

Nur mit einer guten Ausbildung können die Kinder aus dem „Marastoon“ irgendwann selbständig leben

Keine Angst, ich werde kein „Stubenhocker“. Ich wende mich neuen Interessen zu: der sozialdemokratischen Politik in Bayern. Bei den Kommunalwahlen 2002 habe ich gute Erfolge erzielt. Die SPD in unserem Wahlkreis hat mich im letzten November zum zweiten Kandidaten für die Landtagswahl am 21. September gewählt. Zum Abschied möchte ich mich bei euch recht herzlich bedanken. Ihr habt mir viele Anregungen gegeben und ich konnte im Jugendrotkreuz viele Erfahrung machen, die mir im Beruf, in der Familie und der Politik weiter helfen. Ein herzlichst „vergelt's Gott“ euch allen.“

Euer Hans-Michael Weisky

Internationales

Hilfe für Grundschule in Afghanistan

Bildung ist Mangelware im kriegszerrütteten Afghanistan. Dabei ist Bildung außerordentlich wichtig für den Wiederaufbau des Landes. Auch du kannst mithelfen, dass afghanische Kinder zur Schule gehen können: Das Deutsche Jugendrotkreuz sammelt Spenden für eine Grundschule in Djalalabad.

Nach der Taliban-Herrschaft haben die Schulen in Afghanistan wieder geöffnet. Die Kinder, vor allem Mädchen, haben endlich wieder die Möglichkeit, Lesen und Schreiben zu lernen. Doch die finanzielle Lage der afghanischen Schulen ist problematisch, häufig fehlt es am Notwendigsten: an Stühlen, Tischen, Heften und Büchern.

Eine Schule, die dringend auf Unterstützung angewiesen ist, ist die Grundschule im Armenhaus in Djalalabad. Die afghanischen Armenhäuser, so genannten „Marastoons“ (Paschtu für „Platz der Hilfe“) werden vom DRK unterstützt. Das Jugendrotkreuz möchte sich nun speziell dieser Grundschule annehmen. Sie wurde während der Taliban-Herrschaft aus der Not heraus gegründet. Heute werden dort 60 Mädchen und 95 Jungen in vier Klassenzimmern unterrichtet.

Hefte, Stifte, Bücher und Tische werden dringend gebraucht

Die Schule hat inzwischen einen sehr guten Ruf erworben. Die Kinder, die die Marastoon-Schule besucht haben, haben in der Regel keine Schwierigkeiten, auch eine höhere Schule zu absolvieren. Daher schicken viele Eltern aus der Umgebung ihre Kinder auf diese Schule. 40 Kinder kommen aus dem Marastoon, der Rest kommt von außerhalb. Damit ist ein wichtiger Schritt hin zur Integration der Marastoon-Kinder in ihre Umgebung getan.

Für den Unterricht benötigt die Schule dringend Hilfe für Bücher, Hefte, Stifte, Malblöcke, Lineale, Stühle und Tische. Auch das Schulgebäude und die Latrinen müssen dringend renoviert und erweitert werden. Und schließlich sind die Gehälter der vier Lehrer/-innen nicht gesichert. Schon mit kleinen (Geld-) Beträgen kann Lernmaterial angeschafft werden. Auch du kannst den Kindern in Djalalabad helfen, indem du mit deiner Gruppe Spenden sammelst:

Spendenkonto: 41 41 41
Bank für Sozialwirtschaft
Bankleitzahl: 37 02 05 00
Kennwort: Afghanistan/Marastoons

Was die Grundschule mit dem Spendengeld erreichen konnte, erfährst du im JRK-Magazin.

Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention

Seit einem Jahr ist das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention in Kraft. Dennoch werden weltweit immer noch schätzungsweise 300.000 Kinder als Kindersoldaten missbraucht. UNICEF prangert auch Deutschland an, denn die Bundesrepublik hat das Abkommen damals zwar gefördert und unterschrieben, aber immer noch nicht ratifiziert, also in deutsches Recht umgewandelt. Das Zusatzprotokoll verbietet den Kriegseinsatz von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Allerdings erlaubt es Streitkräften weiterhin, Jugendliche über 15 Jahren in den freiwilligen Militärdienst außerhalb bewaffneter Kämpfe aufzunehmen.

Weitere Infos bekommst du auf der Homepage unter www.drk.de/jrk/kindersoldaten/index.html oder bei Corinna Göbel, Tel.: (030) 85 404 384, eMail: goebelc@drk.de

Legehennen fürs Straßenkinderzentrum in Ruanda

Durch Spendengelder deutscher Jugendrotkreuzler konnten Kinder und Jugendliche im „Drop-in-Center“ in Kigali Fischteiche anlegen, Hasen und Enten kaufen, Ställe bauen und Gymnastikgeräte anschaffen. Jetzt möchten die Jugendlichen Legehennen anschaffen und Eier verkaufen. Dazu brauchen sie Startkapital.

Seit der Kindersoldaten-Kampagne 1999 unterstützen deutsche Jugendrotkreuzler das Straßenkinderzentrum in der ruandischen Hauptstadt Kigali.



Foto: Clemens von Heimendahl

Das Straßenkinderzentrum hilft Kindern beim Weg in die Selbständigkeit

Das Zentrum hat seitdem vielen Kindern und Jugendlichen bei ihrem Weg zurück in die Gesellschaft geholfen. Doch immer noch gibt es viel zu tun. Jetzt will das Drop-in-Center Hühner anschaffen.

250 Hennen legen pro Monat etwa 6.000 Eier. Diese können die Jugendlichen an Großküchen des Ruandischen Roten Kreuzes, des Drop-in-Centers und auf dem Markt verkaufen. Vom Ertrag kann ihnen das Straßenkinderzentrum ein kleines Gehalt zahlen und seine eigene Finanzlage langfristig stabilisieren.

Willst du für das Straßenkinderzentrum spenden?

Spendenkonto: 123 45 66
Commerzbank Bonn
Bankleitzahl: 380 400 07
Stichwort: „Kindersoldaten Ruanda“

Weitere Infos findest du im aktuellen JRK-Magazin (2/2003).

Kindersoldaten: UNO veröffentlicht „Schwarze Liste“

Im Dezember hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zum ersten Mal in seiner Geschichte eine „Schwarze Liste“ mit Namen von Regierungsarmeen und Rebellengruppen veröffentlicht, die Kinder als Soldaten missbrauchen. Diese Liste enthält bislang noch nicht alle Länder, sondern nur die bekanntesten wie Afghanistan, Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Liberia und

Somalia. Sie ist ein wichtiger Schritt, um den politischen Druck auf die Konfliktparteien zu erhöhen und die Verantwortlichen als Kriegsverbrecher zu verfolgen. Die „Internationale Koalition zur Beendigung des Einsatzes von Kindersoldaten“ hat in zahlreichen weiteren Ländern den Einsatz von Kindersoldaten dokumentiert. Auch das Jugendrotkreuz ist Mitglied in dieser Koalition.



Weitere Infos bekommst du bei Corinna Göbel, Tel.: (030) 85 404 384, eMail: goebelc@drk.de.

„Germanisches Treffen“ in Bern

Deutsche, österreichische, schweizer und luxemburgische Jugendrotkreuzler sprechen alle deutsch und könnten also leicht zusammen arbeiten. Doch wie könnte die Zusammenarbeit aussehen? Darüber berieten hauptamtliche Jugendrotkreuzler aus den vier Ländern Anfang März in der schweizer Hauptstadt Bern. Sie haben folgende Projekte festgelegt: Ein vom IKRK publiziertes Lernprogramm zum „Humanitären Völkerrecht“ soll für die gemeinsame Verbreitungsarbeit überarbeitet und für das Internet bzw. für e-Learning aufbereitet werden.

Das österreichische JRK wird in Kürze eine Kampagne zum Thema „Feelings/Gefühle“ erarbeiten. Die Arbeitsmaterialien werden dann den Partnerorganisationen zur Verfügung gestellt. Das Österreicher Jugendrotkreuz hat außerdem Interesse an der neuen JRK-Kampagne „Kinder und Armut“. Sie überlegen sogar, ob sie aktiv an dieser Kampagne mitarbeiten. Außerdem wurde eine gemeinsame Bildungsreise nach Genf und Solferino für ehrenamtliche Führungskräfte der vier Partnerorganisationen für 2004 vereinbart

Weitere Infos bekommst du bei Matthias Betz, Tel.: (030) 85 404 390, eMail: betzm@drk.de.

Jugendpolitik

Bundesministerium will Förderung erleichtern

Bereits seit einiger Zeit verhandelt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) über verbindliche Fördervereinbarungen für die Mitgliedsjugendverbände. Die Bundesgeschäftsstellen der Jugendverbände, also auch das Jugendrotkreuz, erhalten bisher jährlich Zuschüsse aus dem Kinder- und Jugendplan des BMFSFJ für ihre nationale und internationale Jugendarbeit sowie für Sonder- und Großveranstaltungen. Bisher wurden die Mittel jährlich bewilligt und mussten jährlich abgerechnet werden. Dieses Verfahren soll sich nun ändern. Durch spezielle Fördervereinbarungen soll die Laufzeit auf mehrere Jahre ausgedehnt werden. Die Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr hätte große Vorteile für die Jugendverbände, denn sie könnten dann langfristiger, aber auch flexibler planen. Auf Beschluss des DBJR-Hauptausschusses werden sich sechs Mitgliedsjugendverbände an diesem Pilotprojekt beteiligen. Nach einer

Erprobungsphase wird dann erneut geprüft, ob Zuwendungsverträge für alle Jugendverbände sinnvoll und umsetzbar sind. Da die Beteiligung am Pilotprojekt mit Mehrarbeit verbunden ist, hat sich das Jugendrotkreuz entschlossen, sich nicht für die Erprobungsphase zu bewerben.

Medientipps

Austausch- und Kontaktbörse im Netz

Du willst deine JRK-Aufkleber-Sammlung tauschen oder suchst T-Shirts mit dem Logo der Kindersoldaten-Kampagne? Du brauchst Ideen für die Gruppenstunde oder eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Bundeswettbewerb? Dann nutze unsere bundesweite Austausch- und Kontaktbörse zu Bereichen wie Erste Hilfe, Kleidung, Kontakte, Mitfahrzentrale, Jobs, Realistische Unfalldarstellung etc. Sie ist als eine Art „Schwarzes Brett“ für Jugendrotkreuzler aus ganz Deutschland gedacht. Du findest sie auf der Homepage des Bundesverbandes unter www.drk.de/jrk/tauschboerse/index.html

Basteltipps

Auf der Suche nach Anregungen für die nächste Gruppenstunde? Kein Problem! Die Seite www.kidsweb.de bietet Ideen zum Spielen und Basteln, Filmtipps, Buchtipps und vieles mehr... Weitere Basteltipps findest du unter www.uhu.de. („Kindergarten und Schule“, „Uhu creativ“).





JRK-Magazin: „Power of Humanity“

Was macht das Jugendrotkreuz so besonders? Was unterscheidet uns von der Jugendfeuerwehr oder den Johannitern? Wie entstand die Rotkreuz-Bewegung und wie sieht die Arbeit von Rotkreuzdelegierten im Ausland aus? Im aktuellen JRK-Magazin findest du spannende Berichte und Interviews rund ums Thema Jugendrotkreuz-Bewegung. Auf den Gruppenleiter-Seiten präsentieren wir dir Gruppenstunden zu den Rotkreuz-Grundsätzen und außerdem verraten wir dir, was beim diesjährigen Bundeswettbewerb der Stufe I dran kommen wird. Überhaupt: Wer zu diesem Wettbewerb will, für den ist das Heft ein absolutes Muss. Das nächste Magazin zum Thema „Kleider machen Leute“ erscheint am 12. Mai.

Veranstaltungen

Personalentwicklung für Ehrenamtliche

Erfolgreiche Unternehmen und Verbände bieten ihren Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln. Das wollen wir auch im Jugendrotkreuz erreichen.

Youth-Letter

DRK-Generalsekretariat-Jugendrotkreuz • Carstennstraße 58 • 12205 Berlin • G – 14714

Im Seminar „Personalentwicklung für Ehrenamtliche – der Schlüssel zum Erfolg“ werden wir mit dem Referenten Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker überlegen, was Jugendrotkreuzler wollen, wie wir ihre Wünsche umsetzen und neue Leute gewinnen können.

Neben der Auseinandersetzung mit den Grundstandards eines neuen Umgangs mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen lernen wir hier neue Formen der Freiwilligen/Ehrenamtlichen-Werbung und Anerkennung kennen. Außerdem schauen wir uns die Kultur in unseren Gremien an. Dabei beziehen wir immer die Geschlechterperspektive mit ein und entwickeln Strategien zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Die Inhalte des Seminars beziehen wir direkt auf deine konkrete Situation vor Ort und deine Fragestellungen.
wann: 9. bis 11. Mai 2003
wo: Kassel
wer: ehrenamtliche und hauptamtliche Leitungskräfte der Kreis-, Bezirks- und Landesebene
Referent: Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Fachhochschule Kiel
Anmeldeschluss: 25. April 2003

Ausführliche Informationen bekommst du bei Michaela Roeder, Tel.: (030) 85 404 385, eMail: RoederM@drk.de. Oder unter www.drk.de/jrk („Termine“).

Pressearbeit und Eventmanagement

Im Seminar geht es um folgende Fragen: Wie präsentiere ich (mit wenig Aufwand) das Jugendrotkreuz (möglichst gut) in der Öffentlichkeit? Wie komme ich mit meiner JRK-Aktion in die Zeitung? Welche Themen bieten sich dafür an? Was muss ich bei der Pressearbeit beachten? Eine detaillierte Seminarbeschreibung findest du demnächst unter www.drk.de/jrk („Termine“).
wann: 20. bis 22. Juni 2003
wo: Kassel
wer: ehrenamtliche und hauptamtliche Leitungskräfte der Kreis-, Bezirks- und Landesebene
Referentin: Dr. Eva-Maria Oehrens, Akademie Remscheidt
Anmeldeschluss: 6. Juni 2003
 Weitere Infos bekommst du bei Ute Sonnenberg, Tel.: (030) 85 404 383, eMail: sonnenbu@drk.de. Oder unter www.drk.de/jrk ("Termine").

Impressum

Youth-Letter – der Infodienst des Deutschen Jugendrotkreuzes
 Anschrift wie Herausgeber

Herausgeber:
 Deutsches Rotes Kreuz
 Generalsekretariat
 Carstennstraße 58
 12205 Berlin
 Verantwortlich: Matthias Betz

Redaktion: Ute Sonnenberg
Druck: PrintFactory AG
 eMail: jrk@drk.de
 Internet: <http://www.jrk.de>

